

Neue Schlagkraft für unsere Partei

erneuerung 09



Von Iwan Köppel,
Parteisekretär

Neue Schlagkraft und Wähleranteile dank klarem Profil, aktiver thematischer Positionierung und effizienter Organisation: Das soll die «Erneuerung 09» unter Führung von Projektleiter Michael Hugentobler und Koordinator Roger Tinner der CVP Kanton St. Gallen bringen.

Nach dem Wahlmarathon der vergangenen zwei Jahre unterzieht sich die CVP Kanton St. Gallen zusammen mit allen Regional- und Ortsparteien einer grundlegenden Fitnesskur. Nachdem die Parteileitung die Grundzüge des Prozesses definiert und mit den Regional- und Ortsparteien diskutiert hatte, beschloss und lancierte der Parteitag vom 15. Januar die «Erneuerung 09».



Projektleiter Michael Hugentobler am Parteitag mit Martin Huser, der ihn auf dem «heissen Stuhl» interviewte.

Breit abgestützte Arbeitsgruppen

Drei breit abgestützte Arbeitsgruppen widmen sich dem Fundament, den Kernthemen

Erneuerung 09: Wir arbeiten an einer neuen CVP – gestalten Sie mit!

- Machen Sie Namens- oder Slogan-Vorschläge für unser Erneuerungs-Projekt und bewerten Sie die eingegangenen Vorschläge, direkt auf www.neueCVP.ch
- Werden Sie Mitglied im Erneuerungsteam und melden Sie sich für eine Mitarbeit an, direkt über erneuerung@cvp-sg.ch

und der Organisation der CVP Kanton St. Gallen. In den Arbeitsgruppen werden Mitglieder verschiedenen Alters, Herkunft und Hintergrunds mitarbeiten und ihre Vorstellungen einbringen. Nach der Lancierung des Projekts haben sich bereits rund 30 Mitglieder spontan für die Mitarbeit in einer der drei Arbeitsgruppen gemeldet.

Ein Erneuerungs-Ausschuss leitet die Arbeiten zusammen mit einem Projektkoordinator. Zum Projektleiter und «Chef Erneuerung» wählten die am Parteitag anwesenden rund 140 Mitglieder einstimmig den jungen St. Galler Stadtparlamentarier Michael Hugentobler. Als

editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Das klare JA zu den Bilateralen am 8. Februar hat es gezeigt: «Yes, we can!» Auch wir können für unsere Positionen mobilisieren. Die letzte Umfrage vor der Abstimmung liess einen sehr knappen Ausgang erwarten – doch schliesslich sagten gesamtschweizerisch fast 60% und im Kanton St. Gallen fast 56% mit uns JA. Wir haben im Schlussspurt Enormes erreicht. Herzliche Gratulation und vielen Dank für Ihr Engagement!

Was wir auf den 8. Februar hin erreicht haben, können wir auch für uns selbst erreichen, im Rahmen unserer «Erneuerung 09». Nachdem der Prozess am Parteitag vom 15. Januar mit grosser Begeisterung lanciert wurde, haben sich auf den ersten Aufruf bereits rund 30 Personen für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe gemeldet. Nehmen auch Sie die Chance wahr, melden Sie sich und prägen Sie die Zukunft unserer CVP aktiv mit! Rufen Sie möglichst rasch an auf 071 222 33 84 oder schreiben Sie uns eine Mail an erneuerung@cvp-sg.ch, am besten noch heute. Und: Geben Sie diesen Aufruf weiter und motivieren Sie weitere CVP-Mitglieder in Ihrem Umfeld dazu, in einer der Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Gemeinsam für die Zukunft unserer CVP.

Beda Sartory,
Mitglied der Parteileitung und
des Erneuerungs-Ausschusses

inhalt

Erneuerung 09 – und mehr:

«Aus der Pfalz»: Kantonsratssession	3
Unterschreiben: Bahnprojekte vorfinanzieren	4
Konjunktur: Investitionen beschleunigen	4

Projektkoordinator konnte die Parteileitung den erfahrenen Kommunikations- und Projektspezialisten Roger Tinner aus Diepoldsau gewinnen.

Für die Parteileitung arbeiten der Wiler Beda Sartory und Parteisekretär Iwan Köppel sowie als Vertreterin der Kantonsratsfraktion deren Vizepräsidentin Margrit Stadler aus Bazenhaid im Ausschuss mit. In den kommenden zwei Wochen werden die Arbeitsgruppen und deren Leitungen vervollständigt. CVP-Mitglieder im ganzen Kanton, die daran interessiert sind, die Zukunft ihrer Partei aktiv mitzuprägen, sind herzlich eingeladen, sich bei der Projektleitung zu melden (Tel. 071 222 33 84 oder Mail an erneuerung@cvp-sg.ch).

Offene Basis-Umfrage

Die Erneuerung will insbesondere die Verankerung der Partei in unserer Basis stärken. Die Grundlage des offenen Prozesses wird deshalb eine Befragung unserer Mitglieder- und Wähler-Basis bilden. Zur Teilnahme an der Umfrage werden im April und Mai alle rund 8500 CVP-Mitglieder im Kanton St. Gallen eingeladen, und darüber hinaus – über eine eigene Erneuerungs-Website – auch interessierte Wählerinnen und Wähler. Spezielle Fragebogen werden an die Präsidentinnen und Präsidenten der Ortsparteien, an die lokalen Parteileitungen und an die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger gehen. Im Sommer werden die Antworten ausgewertet, so dass die Arbeitsgruppen

nach den Sommerferien die Resultate verarbeiten und anschliessend Vorschläge für ein neues Leitbild, für die Kernthemen und das Themenmanagement wie auch für die Organisation machen können. Diese werden dann wiederum einem Parteitag vorgelegt. Das eigentliche Erneuerungs-Projekt soll schliesslich im Januar 2010 abgeschlossen werden.

Von und mit allen für alle

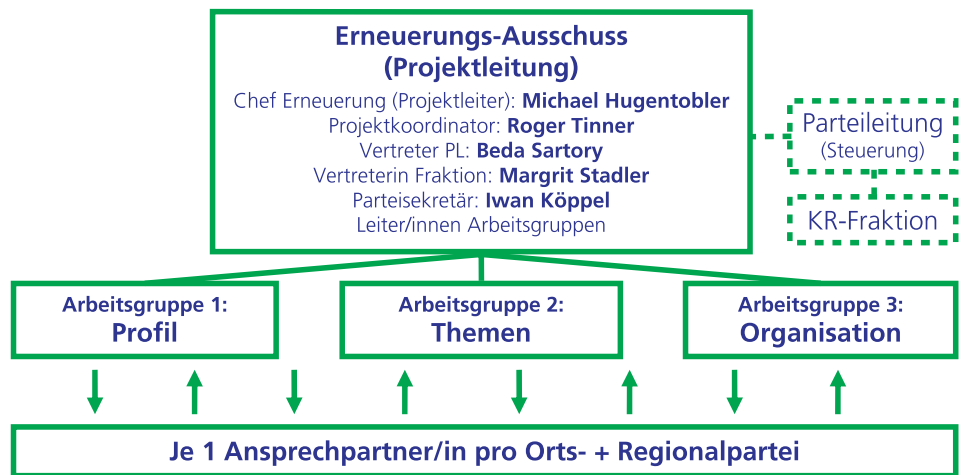
Ein solch ehrgeiziges Projekt ist nicht umsonst zu haben. Die Parteileitung hat deshalb mit den Regional- und Ortsparteipräsidentinnen und -präsidenten ein Finanzierungskonzept diskutiert, das der Parteitag vom 15. Januar verabschiedet hat und das auf dem Grundsatz «Von und mit allen für alle» beruht. Das Projekt

Gestalten Sie mit!
erneuerung 09

Machen Sie Namens- oder Slogan-Vorschläge für unser Erneuerungs-Projekt und bewerten Sie die eingegangenen Vorschläge, direkt auf www.neueCVP.ch

wird zu rund zwei Dritteln über die Mitbeteiligung der Ortsparteien finanziert, die pro Mitglied einen Beitrag von 10 Franken beisteuern, und zu einem Drittel durch Mittel der Kantonalpartei, welche diese über ein Projekt-Fundraising beschafft. Den erfreulichen Anfang dazu machte bereits am Parteitag vom 15. Januar eine erste spontane Projekt-Spende von 5000 Franken.

Die «Erneuerung 09» wird in einer eigenen, schlanken Projektorganisation vorangetrieben.



Der Chef: Michael Hugentobler

Der 28-jährige Jungpolitiker Michael Hugentobler gehört seit Anfang Jahr dem St. Galler Stadtparlament an, in das er im September aus dem Stand gewählt wurde. Der ausgebildete Primarlehrer unterrichtet an der Katholischen Kantonssekundarschule «Flade» und betreibt eine eigene Firma für Webdesign. Als Präsident und Mitglied sammelte Michael Hugentobler in diversen Organisationen reiche Erfahrung, die ihn ideal als Projektleiter der «Erneuerung 09» qualifiziert. Im Pfadi-Bundeslager 2008 in der Linthebene führte er ein Unterlager mit rund 3000 Personen. Als OK-Präsident organisierte er das 25-Jahr-Jubiläum der Pfadi St. Georgen. Seit mehreren Jahren gehört er auch dem OK des Openair St. Gallen an. In seiner Freizeit ist Michael Hugentobler begeisterter Wintersportler. Dieser Tage ist er als «Schnitzelbängler» an der Fasnacht anzutreffen. Zu seiner neuen Herausforderung als «Chef Erneuerung» meint er: «Ich bin überzeugt, dass unsere Partei noch mehr Potenzial hat. Dieses müssen wir ausschöpfen. Ich sehe mich als Motor, der von den Ideen und Vorstellungen unserer Mitglieder und Sympathisanten angetrieben wird.»



Patrik Hasler, Praktikant Parteisekretariat

Der Koordinator: Roger Tinner

Als Inhaber und Geschäftsführer der freicom consulting ag, St. Gallen, verfügt Roger Tinner über breite Erfahrung insbesondere im Projektmanagement. Der 47-jährige Kommunikationsspezialist perfektionierte sein Handwerk zuerst als Journalist bei der «Ostschweiz» und als Kommunikationsleiter an der Universität St. Gallen. Als langjähriges Parteimitglied, ehemaliges Mitglied der kantonalen Parteileitung und kantonalen Wahlkampfleiter 2003/2004 kennt er die CVP à fonds. Der Fussballfan und Bücherwurm ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Da Stau in Projekten zu den Dingen gehört, die Roger Tinner nicht mag und die er daher tunlichst vermeidet, ist er mit Sicherheit der richtige Koordinator der «Erneuerung 09». Er will dazu beitragen, frischen Wind in die Partei zu bringen: «Mich fasziniert der konsequente Einbezug der Parteibasis für den Erneuerungsprozess – das machen sogenannte Volksparteien viel zu selten. Ich freue mich, als älterer, aber mandatsfreier und daher unverbraucher Parteiase einem jungen Erneuerer wie Michael Hugentobler zur Seite zu stehen.»



Patrik Hasler, Praktikant Parteisekretariat

Einbürgerungs-Knoten dank der CVP gelöst



Von Margrit Stadler,
Vize-Fraktionspräsidentin

Die CVP hat den gordischen Knoten gelöst, der die Einbürgerungs-Diskussion im Kanton St. Gallen jahrelang blockierte: Der Kantonsrat stimmte dem neuen Modell der CVP zu und machte den Weg frei für eine Regelung, die alle erforderlichen Ansprüche erfüllt.

Damit ist ein Ende des jahrelangen Gezerres um die Einbürgerungen im Kanton St. Gallen in Sicht. Unser innovativer Lösungsansatz erfüllt alle erforderlichen Ansprüche. Wir werden uns aktiv dafür einsetzen, dass das neue Modell auch an der Urne eine klare Mehrheit findet und dass die anschliessend nötige Anpassung des Bürgerrechtsgesetzes rasch erreicht wird.

Erschreckend ist, dass der rechten Ratsmehrheit die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung offenbar gleichgültig ist. Jedenfalls ist keine Bereitschaft erkennbar, die vorhandenen Handlungsspielräume auszuschöpfen, und der Vorschlag der CVP wird abgelehnt, einen runden Tisch mit Regierung, Kantonsrat, Gemeinden und Sozialpartnern einzuberufen, um blindem Aktivismus von links vorzubeugen und ein zielgerichtetes Gesamtkonzept zu entwickeln. Mit der von der Regierung eingesetzten Task Force wird unsere Idee allerdings weitgehend doch aufgenommen.

Familienfeindlicher Rechtsblock

Dass sich die rechte Ratsmehrheit von einer wirtschafts- und familienfreundlichen Politik verabschiedet hat, bewies sie, indem sie auch den Antrag der Regierung ablehnte, die einen Vorstoss zur Anpassung der Kinder- und Familienzulagen zum Anlass nehmen wollte, um die nach wie vor nicht befriedigende Situation im Kanton St. Gallen in einer umfassenden Auslegeordnung zu durchleuchten. Offensichtlich ist mehr Kaufkraft für Familien und Mittelstand für die Ratsrechte nichts Erstrebenswertes.

Kabinetts- und Päckli-Politik

Offenbar zählen für die FDP bewährte Proporzregeln nicht, wenn sie die neue Mehrheit zum Ausbau der eigenen Vertretung in Justiz und Behörden nutzen kann. Obwohl im Kantonsgericht bereits ihrem Anspruch entsprechend und in der ganzen Justiz übervertreten, paktierte sie mit der SVP, um die bestens ausgewiesene

übrigens

Eine Zottel-Ziege, Schafe, Raben: Die Kampagnen-Tiere der SVP bilden schon bald den Grundstock für einen neuen Zoo – nicht für einen Streichel-Zoo, für einen Polit-Zoo. Den neusten Gerüchten zufolge will Toni Brunner neben seiner «Sonne» – pardon, seinem «Haus der Freiheit» – in Ebnat-Kappel einen einrichten. Gleichzeitig, so hört man, feilen die deutschen Werber der SVP in Zürich bereits an der neusten Tier-Kampagne. Welches Tier wird es diesmal sein? Aasgeier? Als Sinnbild für die vom grossen Manitu plötzlich in SP-Manier an den Pranger gestellten Boni-Empfänger von UBS und CS? Nein, wohl nicht: Aasgeier gibt es in der Schweiz nicht – der Zoo darf natürlich keine ausländischen Tiere enthalten. Schlangen? Für all die Frauen, die sich getrauen, nicht mehr einfach nur schön brav zu Hause am Herd zu stehen, sondern mit zum Familieneinkommen beitragen? Nein, auch nicht – so richtig schön grosse, giftige Schlangen gibt es in der Schweiz ja auch nicht. Ratten? Wie jene im faulen Thurgauer Nest? Wohl auch nicht – ich weiss es nicht. Eines aber weiss ich: SVP heisst offenbar ab sofort Schweizerische Viecherpartei. Wenn Sie einen Bewohner für den neuen Polit-Zoo haben, melden Sie sich bei Toni Brunner!

Ihr Böserwisser

Kandidatin der CVP für den uns zustehenden Sitz im Kantonsgericht abzuschliessen. Mit dieser Päckli-Politik hat sich die FDP definitiv von einer konstruktiven bürgerlichen Politik verabschiedet und sitzt weiter im Rucksack von rechts aussen.

plattform

Pius Bürge neuer Präsident der JCVP Kanton St. Gallen

An der HV der JCVP Kanton St. Gallen wurde der bisherige Vizepräsident Pius Bürge aus Mosnang einstimmig zum Nachfolger des abtretenden Präsidenten Christian Frei gewählt.

(ph) Bereits im Januar kamen die Mitglieder der Jungen CVP dieses Jahr zur ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Nach dem Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr durfte der abtretende Präsident Christian Frei den verdienten Dank für seine Arbeit entgegennehmen. Im Anschluss daran galt es, einen neuen Präsidenten zu bestimmen und den Vorstand zu bestätigen. Vizepräsident Pius Bürge aus Mosnang wurde ohne Gegenstimme zum neuen Präsidenten gewählt. Seine Nachfolge als Vizepräsident tritt der

28-jährige Flawiler Pascal Bossart an. Auch der Vorstand wurde einstimmig bestätigt. Der 23-jährige Kaufmann Pius Bürge will junge Menschen für eine zukunftsorientierte und weitsichtige Politik begeistern: «Dazu gehören auch die Entwicklung und die Förderung junger fähiger Personen. Die bestehenden JCVP-Sektionen sollen gestärkt und, wo noch nicht vorhanden, neue aufgebaut werden. Ich will den positiven Kurs der JCVP mit aktiver und offener Kommunikation stärken.»



Der Vorstand der JCVP Kanton St. Gallen: v.l.n.r. Christian Stübi (Co-Präsident JCVP Stadt und Region St. Gallen), Pascal Bossart (Vizepräsident), Andrea Cristuzzi (Präsidentin JCVP Rheintal), Pius Bürge (Präsident JCVP Kanton St. Gallen), Tarzsius Köppel (Finanzen), Yvonne Suter (Präsidentin JCVP Linthgebiet), Dominic Périsset (Co-Präsident JCVP Stadt und Region St. Gallen).

Schieneninfrastruktur-Projekte vorfinanzieren



Von Erich Zoller, Kantonsrat,
Mitglied der Parteileitung

Damit der öV im Kanton St. Gallen möglichst rasch weiter ausgebaut werden kann, fordert eine Volksinitiative die gesetzliche Basis für die Vorfinanzierung von Bahninfrastruktur-Projekten. Die Parteileitung der CVP Kanton St. Gallen unterstützt die Initiative.

Mit der Einheitsinitiative will ein Komitee von rund 50 Initiantinnen und Initianten aus dem ganzen Kanton, darunter mehrere CVP-Vertreter, die gesetzliche Grundlage dafür schaffen, dass der Kanton Bahninfrastruktur-Projekte, an die der Bund Beiträge bezahlt, vorfinanzieren kann, um sie beschleunigt zu realisieren.

Standort Kanton St. Gallen stärken

Eine aktive Standortpolitik für einen attraktiven Kanton mit guter Infrastruktur, hoch stehendem Bildungsangebot, tiefer Steuerbelastung und hoher Stabilität und Sicher-

heit bildet seit jeher einen der Schwerpunkte der CVP Kanton St. Gallen. Ein leis-



*Initiativbogen zum Herunterladen und Unterzeichnen auf www.cvp-sg.ch
Weitere Informationen auf www.sarganserland-werdenberg.ch*

tungsfähiges, attraktives Verkehrsnetz für den öffentlichen wie für den privaten Verkehr ist für die wirtschaftliche Entwicklung unverzichtbar. Nur wenn wir gut erreichbar sind, ist unser Kanton auch attraktiv für Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen. Dazu leistet die Initiative einen sinnvollen Beitrag. Die Parteileitung unterstützt deshalb die unlängst lancierte Initiative und empfiehlt Ihnen, sie zu unterzeichnen.

Engpässe beseitigen

Die Initiative bezieht sich insbesondere auf Projekte zur Beseitigung von Engpässen und zum Ausbau von Kapazitäten wie etwa die Erweiterung von Doppelspurabschnitten. Das Initiativkomitee hat namentlich den Doppelspurausbau Buchs-Sargans, die Beseitigung der Engpässe St. Gallen-Gossau und Ziegelbrücke-Sargans sowie den Anschluss des Linthgebiets und des Toggenburgs an die Zürcher S-Bahn im Visier. Damit die Initiative zustande kommt, müssen bis zum 22. Mai 4000 Unterschriften zusammenkommen.

Konjunkturreinbruch: Überlegt und miteinander handeln!

Angesichts zunehmender Kurzarbeit gerade im Kanton St. Gallen und steigender Arbeitslosenzahlen ertönt reflexartig der Ruf nach staatlicher Intervention. Gefragt ist vor allem ein kühler Kopf.

Oft geht vergessen, dass die Löcher in den Auftragsbüchern der Exportunternehmen, die Kurzarbeit einführen oder Entlassungen vornehmen mussten, nicht einfach durch staatliche Bestellungen gefüllt werden können. Das wirksamste Mittel in der aktuellen Situation sind Massnahmen der Arbeitslosenversicherung, die greifen, wie die Verlängerung der Kurzarbeitsdauer.

Koordiniertes Gesamtkonzept

Erfahrungsgemäss bergen Konjunkturprogramme die Gefahr, dass ihre Umsetzung zu lange dauert, so dass sie schliesslich erst im Aufschwung wirken. Das ist zu vermeiden. Der Schlussbericht des SECO von 2001 zum Investitionsprogramm 97 des Bundes zeigt klar, dass ein abgestimmtes Vorgehen zwischen den verschiedenen staatlichen

Ebenen in der Wirtschafts- und Budgetpolitik entscheidend ist. Es ist ein Gesamtkonzept statt unkoordinierter Einzelmassnahmen gefragt. Dies braucht den politischen Willen aller Beteiligten. Kanton und Gemeinden sollten gezielt notwendige Investitionen vorbereiten, so dass 2010 ausführungsfähige Projekte vorliegen, wenn auch im Bausektor mit einem Auftragsrückgang zu rechnen ist. Der Kanton muss die im Investitionsprogramm aufgeführten, in der «Pipeline» befindlichen Projekte beschleunigt realisieren. Dazu sind dem Baudepartement die nötigen Ressourcen sofort zur Verfügung zu stellen.

Wirtschaftsförderung forcieren

Die Staatsrechnung 2008 wird erneut einen stattlichen Überschuss ergeben. Damit sol-

len Sofortabschreibungen getätigt werden, um finanzpolitisch zusätzlichen Spielraum für den anstehenden Investitionsbuckel zu schaffen. Gleichzeitig wird die künftige laufende Rechnung um 1 bis 2 Steuerprozent entlastet. Schliesslich ist nicht zu vergessen: Nicht alle Branchen sind von der Konjunkturflaute betroffen. Die erfolgreichen Anstrengungen der Wirtschaftsförderung sind deshalb weiter auszubauen.

Benedikt Würth,
Fraktionspräsident

Impressum

präzis
Informationsmagazin der CVP Kanton St. Gallen

Herausgeber / Inserate:
Christlichdemokratische Volkspartei
Kanton St. Gallen
Rorschacherstrasse 50, Postfach 461,
9001 St. Gallen
T 071 222 33 84, F 071 223 21 26
info@cvp-sg.ch, www.cvp-sg.ch

Redaktionsleitung:
Iwan Köppel (ik), Parteisekretär,
koepffel@cvp-sg.ch

Mitarbeit:
Patrik Hasler (ph), Praktikant

Konzept, Layout und Produktion:
ERNi Druck und Media AG, 8722 Kaltbrunn
info@ernidruck.ch, www.ernidruck.ch